

Jahresbericht

der

Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig

für 1901.

Erstattet von dem Director derselben, Professor **A. MOMBER**,
am 3. Januar 1902.

Meine Herren!

Den Jahresbericht beginne ich, wie immer, mit dem Gedenken der in diesem Jahre gestorbenen Mitglieder der Gesellschaft. Von unseren Correspondirenden Mitgliedern starben die Herren HAZELIUS-Stockholm, HARTIG-München und VON BORRIES-Halle. In der Sitzung der Anthropologischen Section am 23. Oktober hat unser Secretär Herr CONWENTZ dem verstorbenen Dr. ARTHUR HAZELIUS, den unsere Gesellschaft zum 25jährigen Bestehen des Nordischen Museums zu Stockholm zum Correspondirenden Mitgliede ernannte, einen warmen Nachruf gewidmet. In dem Nordischen Museum und in dem Ende der 80er Jahre ebenfalls von ihm gegründeten Freiluftmuseum auf Skansen unweit Stockholm hat HAZELIUS eine Fülle von Gegenständen zusammengebracht, welche das ganze Leben des schwedischen Volkes aus verschiedenen Zeiten veranschaulichen. Durch seine vielen Reisen durch nahezu alle Theile Schwedens kannte er Wohnungen, Sitten und Gebräuche des Volkes wie kein Anderer; ebenfalls aber wie kein Anderer hat er es verstanden, den Staat und die communalen Behörden Schwedens, wie alle Schichten der Bevölkerung für seine Ideen zu erwärmen und für seine groß angelegten Sammlungen stets die nothwendige Unterstützung an Geldmitteln zu finden, sodaß man ihn scherzweise den „größten Bettler Schwedens“ genannt hat. Wir wollen hoffen, daß seine Schöpfungen in seinem Geiste werden weitergeführt werden.

ROBERT HARTIG entstammt einer alten forstlichen Familie Braunschweigs und hat sich hervorragende Verdienste um die Kenntniß der Waldbäume, namentlich deren Krankheitserscheinungen, erworben. Er wirkte zuerst an der Forstakademie Eberswalde und dann an der staatswissenschaftlichen Facultät der Universität München, wo er das durch reichhaltige Sammlungen ausgezeichnete forstbotanische Institut begründete. Eine beträchtliche Anzahl

preußischer und baierischer Forstmänner verdanken ihm ihre botanische Bildung, aber auch zahlreiche Ausländer gehörten zu seinen Schülern. Unsere Gesellschaft ernannte ihn bei Gelegenheit ihres 150jährigen Jubiläums zu ihrem Correspondirenden Mitgliede.

Bei derselben Gelegenheit wurde auch Herr Oberst a. D. VON BORRIES zum Correspondirenden Mitgliede ernannt. Den älteren Mitgliedern der Gesellschaft ist er eine wohlbekannte Persönlichkeit. Als Director der hiesigen Gewehrfabrik war er von 1859 bis 1867 einheimisches Mitglied und als solches besonders thätig für die damals durchgeführte Reorganisation der Gesellschaft. Die Statuten der Gesellschaft vom Jahre 1865 hat er im Verein mit Herrn Professor Dr. BAIL in zahlreichen Sitzungen entworfen. In einem Liede, welches bei seinem Abschiedessen gesungen wurde, heißt es von ihm nach einer Mittheilung des Herrn BAIL: „Er war es, der uns stieg aufs Dach, das schadhafte und defekt, und wacker stritt und ließ nicht nach, bis neu es war gedeckt.“ Von Danzig ging er zunächst nach Sprottau, dann als Oberst a. D. nach Weißenfels, und seit 1885 wirkte er in Halle a. S., so viel uns bekannt, bis zu seinem Tode als Director des dortigen Provinzial-Museums.

Ferner haben wir den Verlust von drei Mitgliedern zu beklagen, welche regen Antheil an der naturwissenschaftlichen Durchforschung unserer Provinz genommen haben, der Herren KIESOW, SCHULTZE und TREICHEL. Die großen Verdienste KIESOW's hat Herr CONWENTZ in unserer Sitzung am 10. März näher geschildert. Seine geologischen Arbeiten, welche zum großen Theil in den Schriften unserer Gesellschaft veröffentlicht sind, beziehen sich hauptsächlich auf versteinierungsführende Geschiebe hiesiger Gegend. Durch sein frühes Hinscheiden hat unsere Gesellschaft, deren Mitglied er seit 24 Jahren war, wie die Landeskunde der Provinz einen schweren Verlust erlitten. — Dem am 14. April verstorbenen Realgymnasiallehrer a. D. SIEGFRIED SCHULTZE hat in der Sitzung am 1. Mai Herr Professor SCHUMANN einen warmen Nachruf gewidmet, in dem er seine rastlose und erfolgreiche Thätigkeit in der Erforschung der botanischen, zoologischen, geologischen und vorgeschichtlichen Verhältnisse der Provinz Westpreußen, besonders des Kreises Karthaus, rühmend hervorhob. — Ein ebenso eifriger Erforscher unserer Provinz war der ebenfalls in diesem Jahre gestorbene Rittergutsbesitzer TREICHEL-Hoch Paleschken. Von seinem rastlosen Sammeleifer zeugen nicht nur die in unseren Schriften erscheinenden Jahresberichte des Westpreußischen Botanisch-Zoologischen Vereins, sondern auch die Altpreussische Monatsschrift und vor allen die Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie etc., welche durch Jahre fast in jeder Nummer einen oder mehrere Aufsätze oder Berichte TREICHEL's enthalten.

Es starben ferner von unsern auswärtigen Mitgliedern die Herren Kreisarzt Dr. MÖBIUS in Berlin und Dr. med. HIRSCHFELD in Dirschau.

Das Andenken der Entschlafenen wollen wir durch Erheben von unseren Sitzen ehren!

Wenn die Gesellschaft auch mehrere Mitglieder durch den Tod, etwa ebenso viele durch den Fortzug von Danzig verloren hat, so hat sich doch die Mitgliederzahl im Laufe des Jahres nicht unwesentlich vermehrt. Sie zählt jetzt 9 gegen 8 Ehrenmitglieder am Anfange des verflossenen Jahres, 50 gegen 51 Correspondirende Mitglieder, 256 gegen 233 einheimische und 90 gegen 86 auswärtige Ordentliche Mitglieder.

Das Ehrenmitglied, welches im Laufe des verflossenen Jahres von der Gesellschaft ernannt ist, ist der Geheime Medicinalrath Professor Dr. RUDOLF VIRCHOW. Wie Ihnen Allen bekannt ist, beging dieser am 13. Oktober seinen 80. Geburtstag; ebenso bekannt ist Ihnen, daß am Vorabende des Tages Vertreter fast aller inländischen und ausländischen medicinischen und naturwissenschaftlichen Körperschaften zusammentraten, um dem jugendfrischen Greise für die Gaben zu danken, die er in seinem langen Geistesleben nicht nur der pathologischen Anatomie, sondern ebenso einer Reihe verwandter Wissenschaften, nicht zuletzt der prähistorischen Forschung, dargebracht hat. So war eine Festfeier entstanden, die die Blicke der ganzen gebildeten Welt auf sich zog. Hier wurde der große deutsche Forscher gleichmäßig von allen Nationen gefeiert; Engländer, Franzosen, Italiener, Russen, alle waren in stattlicher Zahl zur Huldigung des Mannes und der von ihm vertretenen Wissenschaft erschienen. Als eine der ältesten deutschen gelehrten Gesellschaften durfte unsere Naturforschende Gesellschaft hier nicht fehlen, sie glaubte sich selbst zu ehren, wenn sie den großen Forscher der Reihe ihrer Ehrenmitglieder einfügte. Das Diplom, welches wir der kunstgeübten Hand unseres hochgeschätzten Dr. KORELLA verdanken, wurde dem Jubilar durch den Director der Gesellschaft überreicht.

Mit großem Interesse hat unsere Gesellschaft die Vorbereitungen und den Beginn der Deutschen Südpolar-Expedition verfolgt. Bei uns in Danzig auf der Naturforscher-Versammlung 1880 stellte unser verehrtes Ehrenmitglied Geheimer Rath VON NEUMAYER, dem wir im verflossenen Jahre zum 25-jährigen Jubiläum der Deutschen Seewarte und seines Directorats Glück wünschen konnten, zum ersten Male die Forderung auf: „Nicht Polarreisen, sondern Polarforschung!“, und nach beendeten mehrjährigen systematischen Beobachtungen in der nördlichen Polarzone verlangte er das gleiche für den Südpol. Zweimal haben wir die Freude gehabt, den Leiter dieser neuen Expedition, Herrn Professor Dr. VON DRYGALSKI, unser Correspondirendes Mitglied, bei uns zu sehen. Das erste Mal berichtete er über seine beendete Grönland-Expedition, das zweite Mal über die geplante Südpolar-Expedition. Zum Stapellaufe des Expeditionsschiffes GAUSS wie zu seiner Ausfahrt hatte ich als Director der Naturforschenden Gesellschaft Einladungen erhalten, konnte ihnen aber nicht Folge leisten, sondern mußte mich mit Glückwünschen begnügen. Wir wollen hoffen, daß nach glücklich erfolgter Rückkehr Herr VON DRYGALSKI auch uns von den Ergebnissen der Expedition persönlich wird berichten können.

Vor wenig Wochen hat der Vorstand im Namen der Gesellschaft unserem Ehrenmitgliede RADDE zu seinem 70. Geburtstage herzliche Glückwünsche übermittelt; das Antwortschreiben RADDE'S, welches ich in der vorletzten Sitzung verlesen, hat uns zu unserer Freude wieder gezeigt, welche Frische des Geistes er sich in seinem hohen Alter erhalten hat, und mit welcher Wärme er seiner alten Vaterstadt, die er vor fast 50 Jahren verlassen, und unserer Gesellschaft gedenkt.

Von den Gesellschaften, welche durch den Schriftenaustausch mit uns in Verbindung stehen, feierte die Nürnberger Naturhistorische Gesellschaft ihr hundertjähriges, die Société des sciences naturelles zu Cherbourg ihr 50-jähriges, und der Geschichts-Verein zu Marienwerder sein 25-jähriges Bestehen. Zu diesen Festen beglückwünschten wir die befreundeten Gesellschaften, in Cherbourg mit der Gesellschaft ihren langjährigen Vorsitzenden Herrn Professor LE JOLI, der schon seit 1857 unser Correspondirendes Mitglied ist. Den Schriftführer des Marienwerderer Vereins Herrn Prediger VON FLANSZ erwählten wir bei dieser Gelegenheit zu unserem Correspondirenden Mitgliede.

Ebenfalls zum Correspondirenden Mitgliede haben wir ferner in diesem Jahre unseren hochgeschätzten Landsmann, Herrn Professor Dr. F. AHRENS-Breslau, ernannt, der uns schon mehrmals bei dem Besuche seiner Vaterstadt durch interessante Mittheilungen aus der modernen Chemie und Technologie erfreut hat.

Die Gesellschaft hat im verflossenen Jahre 14 Sitzungen abgehalten, über welche der vorliegende Bericht des Herrn Secretärs für innere Angelegenheiten das Nähere enthält. Von auswärtigen Vortragenden nenne ich hier die Herren Professor Dr. DEECKE-Greifswald, der über die Eiszeit, ihre Ursachen, Dauer und Wirkung, und Herrn Professor Dr. F. AHRENS-Breslau, der über die Cellulose, ihre Gewinnung und moderne Verwerthung sprach.

Von populär gehaltenen Vorträgen waren in diesem Jahre vier veranstaltet und in erster Linie von den Damen und Gästen unserer Mitglieder besucht. Am 30. Januar sprach Herr Oberlehrer Dr. GAEDE-hier über seine Reise durch den griechischen Archipel, am 25. Februar Herr Dr. SCHWAHN, Director der Urania-Berlin, über Werden und Vergehen im Weltenraum, am 15. April Herr Professor Dr. ZUR STRASSEN-Leipzig über das Thierleben der Tiefsee, und am 16. Oktober Herr Dr. MATSUMURA aus Hokkaido über die Natur seines Heimatlandes Japan.

Ueber die Thätigkeit der Sectionen werden Sie das Nähere durch die Berichte der Herren Vorsitzenden erfahren, die vereinigt mit dem Jahresberichte werden gedruckt werden.

Von diesen Sectionen bestehen jetzt drei länger als ein Vierteljahrhundert; zwei von ihnen, der als medicinische Section gegründete Aerztereverein und die Section für Physik und Chemie haben soeben, in der zweiten Hälfte des Dezember v. J., das erste Vierteljahrhundert ihrer Thätigkeit vollendet. Während die Section für Physik und Chemie ihres Jubiläums in einer Sitzung

in der nächsten Woche gedenken will, wurde das des Aerztevereins am 19. Dezember besonders würdig und feierlich begangen. Mit einem genaueren Bericht über diese Feier will ich dem Herrn Vorsitzenden des Aerztevereins nicht vorgreifen; hier weise ich nur auf das Bild unseres unvergeßlichen ABEGG hin, welches der Aerzteverein zur Erinnerung an seinen Begründer von Künstlerhand hat malen lassen und in unserem Sitzungszimmer angebracht hat. Möge es noch lange von der innigen Verbindung des Aerztevereins mit unserer Gesellschaft Kunde geben!

Unsere Bibliothek wächst zunächst durch den Schriftenaustausch mit einer großen Anzahl von einheimischen und fremden Akademien, Gesellschaften und Vereinen. Neu eingetreten in diesen Tauschverkehr sind im Laufe des letzten Jahres: Braunsberg Opr., Botanisches Institut des Lyceum Hosianum; Columbus U. S. A., Ohio state university; Kristiania, Physiographisk forening; La Plata Argentinien, Universidad de la Plata; München, Polytechnischer Verein; New York, Museum of the Brooklyn institute of arts and sciences; Novo Alexandria Rußland, Redaction des „Annuaire geologique et mineralogique“. — Außerdem sind eine große Reihe von größeren und kleineren Werken und Abhandlungen theils von den Autoren, theils auch von Nichtautoren als Geschenke der Bibliothek zugegangen. An dieser Stelle mögen nur die Namen der gütigen Geschenkgeber verzeichnet werden. Es sind Frau Dr. BEHRENDT-hier, Frau Geheimrath FERDINAND COHN-Breslau und Frau Admiralitäts-Gerichts-Secretär SIELAFF-hier, ferner die Herren Professor Dr. CONWENTZ-hier, Oberlehrer Dr. DAHMS-hier, Professor Dr. DEECKE-Greifswald, Landgerichtsrath EHMKE-Berlin, Professor Dr. FRANZ-Breslau, Ober-Präsident Dr. VON GOSSLER hier, Geheimrath Professor Dr. HAECKEL-Jena, Referendar Dr. HENRICI-hier, Redacteur Dr. HERRMANN-hier, Director HOLZ-hier, Dr. JACOBSEN-Berlin, Professor Dr. KLUNZINGER-Stuttgart, Dr. KRÜGER-Marienburg, Oberlehrer Dr. LAKOWITZ-hier, Sanitätsrath Dr. LISSAUER-Berlin, Dr. HERMANN MEYER-Berlin, Geheimrath Professor Dr. MÖBIUS-Berlin, Dr. NEUPERT-Bamberg, Dr. PINCUS-hier, Geheimrath Dr. RADDE-Tiflis, Kapitän REINICKE-hier, Professor Dr. SOLGER-Greifswald und Professor E. TREPTOW-Freiberg i. S.; endlich das Königliche Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten in Berlin, die Ministerial-Kommission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere in Kiel und Helgoland, der Preußische Wasser-ausschuß in Berlin, die Königliche Preußische Geologische Landesanstalt und Bergakademie in Berlin, die Geschäftsführung des VII. Internationalen Geographen-Congresses in Berlin, der Aerzteverein in Danzig, der Westpreußische Architekten- und Ingenieur-Verein in Danzig, das Bibliographische Institut in Leipzig und die Handelsabtheilung der Chicago und North-Western Eisenbahn. Ihnen Allen sei hiermit der wärmste Dank der Gesellschaft ausgesprochen. Eine genauere Aufzählung der durch Tausch, Geschenk und Ankauf zugegangenen Bücher wird der Bibliotheks-Bericht enthalten.

Unser Bibliothekar Herr Dr. LAKOWITZ hat im letzten wie schon im vorigen Jahre die Vorarbeiten für einen Zettelkatalog unserer Bibliothek so weit gefördert, daß wir vielleicht schon in diesem Jahr an den Druck eines neuen Katalogs, wenigstens für einige wichtige Disciplinen, werden gehen können. Demselben Herrn sind wir für die Leitung unseres Lesecabinetts zu besonderem Dank verpflichtet; ich erwähne dies heute besonders, da diese Einrichtung unserer Gesellschaft am Anfange dieses Jahres schon seit zehn Jahren besteht und diese ganze Zeit hindurch von Herrn Dr. LAKOWITZ verwaltet ist.

Den großen Zuwachs unserer Bibliothek verdanken wir, wie schon gesagt, hauptsächlich dem eben erwähnten Schriftenaustausch, der die Ausgabe eigener Schriften zur Voraussetzung hat. Wieder konnten wir in diesem Jahre mit Hilfe der von der Provinz gewährten Unterstützung von 2000 M. ein Heft unserer Gesellschaftsschriften herausgeben. Da dieses Heft, das 2. und 3. des zehnten Bandes der neuen Folge, vor einigen Wochen in Ihre Hände gelangt ist, verzichte ich darauf, die in ihm erschienenen Abhandlungen hier aufzuzählen.

Zum ersten Mal haben wir im verflossenen Jahr vier statt drei Stipendien zu 150 M. aus unserer HUMBOLDT-Stiftung gewähren können, und zwar an die Herren cand. med. MEYROWSKI-Königsberg, stud. rer. techn. STEIMMIG-Dresden, cand. med. LICK-Königsberg und stud. chem. SORKAU-Greifswald.

Die Arbeiten auf unserer Sternwarte haben durch den schon in meinem letzten Bericht erwähnten schweren Unfall unseres Astronomen, des Herrn Dr. KAYSER, eine unliebsame Unterbrechung erfahren. Leider ist Herr KAYSER bisher nicht zum freien Gebrauch seiner Beine gelangt und deshalb in seinen astronomischen Beobachtungen sehr behindert; jedoch hat er den Muth zu neuen wissenschaftlichen Arbeiten nicht verloren, sondern neue Methoden ersonnen, um die Aufgabe, die er sich seit Jahren gestellt, die exakte Bestimmung der Lage der Erdaxe, durchzuführen, und zwar so, daß er am Fernrohr nicht selbst zu beobachten braucht. Ueber diese Beobachtungen und ihre Ergebnisse hoffe ich in meinem nächsten Jahresbericht Ihnen genaueres mittheilen zu können. Ohne den Mechaniker, der seit etwa sieben Jahren Herrn Dr. KAYSER auch bei seinen Beobachtungen unterstützt, würde jetzt die Astronomie bei uns ganz darniederliegen, und wir sind deshalb dem Herrn Minister, dem Herrn Ober-Präsidenten, sowie der Provinzial-Commission zur Verwaltung der Westpreußischen Provinzial-Museen für ihre immer von Neuem bewilligten Unterstützungen, die wir in erster Linie zur Besoldung unseres Mechanikus benutzen, zu besonderem Danke verpflichtet.

In meinem letzten Jahresbericht machte ich Ihnen Mittheilung von der Schenkung des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins für die Herstellung des Nordgiebels unseres Gesellschaftshauses. Zur Annahme dieser Stiftung haben wir in diesem Jahre die Königliche Genehmigung erhalten und hoffen, schon in diesem Sommer an den Bau selbst gehen zu können.

Aus meinem Bericht werden Sie, meine Herren, hoffentlich ersehen haben, daß die Gesellschaft im Rahmen ihrer bescheidenen Mittel in der bisherigen Weise weiter gearbeitet hat, daß sie aber bei größeren Mitteln ihre Aufgaben leicht erweitern könnte. Namentlich wäre es für unsere Bibliothek sehr wünschenswerth, wenn sie nicht nur durch den Schriftenaustausch und durch Schenkungen wachsen, sondern auch in den Stand gesetzt würde, größere naturwissenschaftliche Werke anzukaufen, wozu es bis jetzt an Mitteln gefehlt hat. Vorläufig sehen wir eine wesentliche Mehreinnahme nur durch eine Vermehrung der Mitgliederbeiträge ermöglicht, und wir wollen hoffen, daß unsere Mitgliederzahl sich wie im verflossenen Jahre, vielleicht noch stärker, von Jahr zu Jahr mehren möge. Hierzu, hoffe ich, werden für die Folge alle Mitglieder unserer Gesellschaft so thätig sein, wie es Einzelne im Verlauf des letzten Jahres gewesen sind.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [NF_10_4](#)

Autor(en)/Author(s): Momber Albert

Artikel/Article: [Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig für 1901. I-VII](#)